Regionaldirektion Bayern – Presse & Landespolitik
Thomas-Mann-Straße 50, 90471 Nürnberg
Telefon: 0911/179 4075
E-Mail: Bayern.Presse@arbeitsagentur.de

Pressemitteilung

Nr. 22 / 2026 – 30. Oktober 2026

Lage am bayerischen Ausbildungsmarkt bleibt erfreulich stabil

Die Ausbildungsmarktpartner ziehen bei der Firma Jungheinrich in Moosburg Bilanz zum Ausbildungsmarktjahr 2025/2026.

Am bayerischen Ausbildungsmarkt zeigt sich trotz der insgesamt arbeitsmarktlich schwierigen Lage ein solides Bild. Obwohl die Betriebe im Freistaat 7.783 weniger Ausbildungsstellen als im Vorjahr gemeldet haben, standen weiterhin mehr Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung. Von den 88.076 gemeldeten Lehrstellen sind zum 30. September 2026 noch rund 12.500 Stellen unbesetzt. Während im vergangenen Jahr knapp 63.300 Bewerberinnen und Bewerber eine duale Berufsausbildung anstrebten, ist es mit 63.350 Bewerberinnen und Bewerbern nach wie vor noch ein kleines Plus. Die Ausbildung in bayerischen Betrieben ist und bleibt für junge Menschen weiterhin attraktiv.

Der bayerische Ausbildungsmarkt bietet für viele Jugendliche nach wie vor gute Chancen. Bayerische Betriebe zeigen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen dennoch eine hohe Ausbildungsbereitschaft. Sie agieren damit verantwortungsvoll und vorausschauend. Aktuell sind noch etwa 7.600 junge Menschen auf der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle, von denen aber bereits 5.400 eine Alternative haben wie zum Beispiel den weiteren Schulbesuch. Rechnerisch kann jeder oder jedem Jugendlichen eine Ausbildungsstelle angeboten werden. Doch nicht immer passen Berufswunsch, Wohnort oder Qualifikation zusammen. Die bayerischen Arbeitsagenturen und Jobcenter arbeiten in den nächsten Wochen weiterhin gemeinsam mit den bayerischen Staatsministerien, Gewerkschaften, Kammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft daran, jedem jungen Menschen seine individuelle Chance auf eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

„Die betriebliche Ausbildung ist für junge Menschen der Garant für ein erfolgreiches Erwerbsleben. Der Unterschied eines Berufslebens mit beziehungsweise ohne Aus-

bildung lässt sich grob im Wert einer Eigentumswohnung bemessen“, erklärt **Dr. Markus Schmitz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit** bei der gemeinsamen Pressekonferenz zur Ausbildungsmarktbilanz im Freistaat. „Die bayerischen Betriebe sind weiter vorbildlich bei der Meldung von Ausbildungsstellen, auch wenn es etwas weniger sind als im Vorjahr. Insgesamt bleibt die Lage am bayerischen Ausbildungsmarkt also erfreulich stabil – es gibt auch in diesem Ausbildungsjahr mehr Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber. Junge Menschen, die jetzt noch suchen, unterstützen wir in den nächsten Wochen weiterhin, eine Ausbildung zu finden. Dabei bieten unsere über 700 Beraterinnen und Berater vor Ort bei Bedarf gezielt Fördermöglichkeiten an, um Jugendliche und Betriebe zusammenzubringen und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden“, so Dr. Schmitz. „Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns für einen starken Ausbildungsmarkt in Bayern ein“, betont Dr. Schmitz.

Die bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf: „Azubis sind die Fachkräfte von morgen. Sie sichern unsere Zukunft! Eine duale Ausbildung eröffnet jungen Menschen vielfältige berufliche Chancen in Bayern. Der Freistaat Bayern stärkt die berufliche Aus- und Weiterbildung gezielt und investiert nachhaltig in unsere jungen Menschen.“

Die bayerische Kultusministerin Anna Stolz hebt die Bedeutung guter Bildungsangebote hervor: „Eine moderne Berufliche Orientierung ist das Fundament, um erfolgreich und sicher in den Beruf starten zu können. Entscheidend sind Qualität und Praxisnähe. Deshalb prüfen wir ganz genau, ob unsere Maßnahmen im Alltag auch wirklich wirken. Für den Erfolg ist auch eine starke Elternarbeit von zentraler Bedeutung, denn Eltern sind wichtige Begleiter ihrer Kinder bei der Berufswahl. Diese Partnerschaft unterstützen wir und fördern die Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendlichen und Eltern gezielt“, erklärt Kultusministerin Anna Stolz. „In Bayern stehen jungen Menschen auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft hervorragende Bildungsangebote zur Verfügung. Neben den Berufsschulen bieten unsere Berufsfachschulen – insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Soziales – vielfältige, praxisorientierte Ausbildungswege und qualifizieren Fachkräfte für Berufe mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung“, so Anna Stolz.

Alexander Dietz, Ausbildungsexperte der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern (ARGE), betont: „Das bayerische Handwerk hat einen starken Start in das neue Ausbildungsjahr hingelegt. Wir liegen bei den Neuabschlüssen im Augenblick knapp vier Prozent über dem Vorjahr. Der Anstieg erstreckt sich über viele Gewerke und beruht nicht auf Sondereffekten in einigen wenigen Branchen. Die Zahlen zeigen die hohe Ausbildungsbereitschaft der Handwerksunternehmen und das große Interesse junger Menschen an unseren Berufen. Außerdem ist das Plus ein Ausdruck der sich wandelnden Arbeitswelt. Künstliche Intelligenz unterstützt das Handwerk, kann es aber nicht so einfach ersetzen. Dieser Aspekt spielt bei der Berufswahl eine nicht zu unterschätzende Rolle."

Hubert Schöffmann, bildungspolitischer Sprecher des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK): „Trotz Konjunkturschwäche, Strukturwandel und demografischem Wandel halten die Unternehmen an der Ausbildung fest. Das ist ein starkes Signal für die Fachkräftesicherung. Jetzt gilt es, noch mehr junge Menschen von den Vorteilen der dualen Ausbildung zu überzeugen: sichere Jobs, vielfältige Karrierewege und oft vergleichbare Verdienstmöglichkeiten wie nach einem Studium."

Dr. Christof Prechtl, stellvertretender vbw Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung, Arbeitsmarkt, Fachkräftesicherung und Integration: „Trotz der Strukturkrise und dem daraus resultierenden Beschäftigungsrückgang bleibt die Sicherung von Arbeits- und Fachkräften für die bayerische Wirtschaft mittel- und langfristig eine Herausforderung. Die Unternehmen engagieren sich branchenübergreifend für die Gewinnung von Nachwuchs und investieren stark in Ausbildung. So sind die Chancen für junge Menschen in Bayern auf einen Ausbildungsplatz in unseren Unternehmen trotz der angespannten Wirtschaftslage weiterhin sehr gut und die Übernahmequote bleibt nach dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss ausgezeichnet."

Anna Gmeiner, Bezirksjugendsekretärin des DGB Bayern: „Wer über fehlende Fachkräfte klagt, darf sich bei der Ausbildung nicht zurückziehen. Gerade angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage wäre es ein Fehler, wenn Betriebe bei den Ausbildungsplätzen den Rotstift ansetzen. Denn wer heute am Nachwuchs spart, verschärft die Probleme von morgen. Entscheidend ist aber nicht allein die Zahl der Aus-

bildungsplätze, sondern auch deren Qualität. Junge Menschen müssen sich ihre Ausbildung leisten können und im Betrieb die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Dazu gehören eine angemessene Vergütung, eine gute Betreuung und verlässliche Übernahmechancen. Daran müssen sich die Betriebe messen lassen."

„Zukunft entsteht dort, wo Innovationen entwickelt und neue Technologien erlebbar werden. Mit der Ausbildung bei Jungheinrich bereiten wir junge Menschen gezielt auf die Anforderungen der Arbeitswelt von morgen vor. Sie übernehmen früh Verantwortung und erhalten Raum, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dass sich wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung entscheiden, zeigt die hohe Attraktivität dieses Karrierewegs", sagt **Markus Roy, Werksleiter der Firma Jungheinrich** in Moosburg.

Jungheinrich bildet am Standort Moosburg in verschiedenen technischen, logistischen und kaufmännischen Berufen aus. Zum Ausbildungsstart 2026 haben dort 17 Auszubildende und zwei dual Studierende ihre berufliche Laufbahn begonnen. Zu den Ausbildungsberufen am Standort zählen unter anderem Industriemechaniker, Fachkräfte für Metalltechnik und Lagerlogistik, Fachlageristen, Elektroniker für Automatisierungstechnik und Technische Kaufleute.

Kontaktdaten:

Philipp Huber, Regionaldirektion Bayern
Tel. 0911/179-8479, E-Mail: Bayern.Presse@arbeitsagentur.de

Pressestelle Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Tel. 089/1261-1477, E-Mail: pressestelle@stmas.bayern.de

Pressestelle Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Tel. 089/2186-2106, E-Mail: presse@stmuk.bayern.de

Stefanie Eizenberger, vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft
Tel. 089/551 78-370, E-Mail: stefanie.eizenberger@vbw-bayern.de

Alexander Tauscher, Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern
Tel. 089/5119-120, E-Mail: Alexander.Tauscher@hwk-muenchen.de

Katharina Toparkus, IHK für München und Oberbayern
Tel. 089/5116-1227, E-Mail: toparkus@muenchen.ihk.de

Herbert Hartinger, DGB Bayern
Tel. 089/51 700-210, E-Mail: herbert.hartinger@dgb.de

Benedikt Nufer, Jungheinrich AG
Tel. 040 6948 3489, E-Mail: Benedikt.Nufer@jungheinrich.de